

Arbeiterstimme



Lageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Montag den 26. September 1932 Nummer 219

Wachsende Streibewegung im ganzen Reich

Einseitliche Abwehraktionen gegen die Durchführung der Fabennotverordnung . Der Lohnabbaukampf gegen die sächsischen Textilier beginnt . Verhärtet die Einheitsfrontaktion gegen die Unternehmerangriffe

In den letzten Tagen ist die Streibewegung im ganzen Reich stark geklungen. In zahlreichen Betrieben, wo die Unternehmer glaubten, auf der Grundlage der Fabennotverordnung Lohnabbau durchführen zu können, sind sie auf den erbitterten Widerstand der in fester Einheitsfront zusammenstehenden Arbeiter gestoßen und müssen ihr Hungerdiktat entweder zurücknehmen, oder sie wurden durch den Streik der Belegschaften dazu gezwungen.

In einzelnen Fällen gelang es sogar zur Gegenseitigen Überzeugung und Lohnerrhöhung zu gelangen. So zum Beispiel beim Streik der Arbeiter des Federbach-Projektes, die in den Streik getreten waren und unter deren Druck sich der Gemeinderat von 20 a l h bereit erklärte, den Lohn von 3,60 Mark auf 4 Mark pro Tag zu erhöhen.

Die zunehmende Streibewegung hat im Unternehmerlager bereits höchste Bestürzung hervorgerufen. Dort schreit man nach einem „Antistreitgesetz“. In derselben Zeit geht die Gewerkschaftsbürokratie unter dem Druck der schon begonnenen Kampfhandlungen dazu über, recht rabiate Lebensarten vom „aktiven Widerstand“ zum „passiven“ zu lassen, die Arbeiter aber gleichzeitig von den notwendigen Kampfmaßnahmen durch die Vertretung auf den sozialdemokratischen Volkskongress und auf die Reichstagswahlen abulenken und abspalten.

Im Hinblick darauf, daß jetzt vor allem auch die höchsten Textilfabrikanten zum betrieblichen Lohnabbau übergehen, wie es das Beispiel der „Gardine“, Dobitz, der Firma Götz, Leipzig, und einer Anzahl anderer Betriebe zeigt, ergibt sich vor allem auch für die Textilarbeiter, Sachsens die Aufgabe, sich an der Einheitsfrontaktion der zahlreichen Belegschaften des Reiches ein Beispiel zu nehmen und die Unternehmerangriffe gleichfalls in voller Einheitsfront zurückzuschlagen.

Diese Hilfsleistung für das Unternehmertum von den Arbeitern jedoch nicht erkannt und in immer mehr Fällen werden sich die Arbeiter in fester Einheitsfront zum Widerstand gegen die Hungeraktion der Unternehmer zusammen.

Kober die im Reich zur Entfaltung gekommenen neuen Streiks berichten wir im einzelnen auf der 2. Seite unserer Ausgabe.

Auf Grund der Notverordnung und der freien Vereinbarung

Lohnabbau-Angriff in der „Gardine“

11 Prozent Lohnraub vom Gesamtlohn in der Abt. Spizentweberei angekündigt . Nur im einseitigen Kampf kann der Anschlag abgewehrt werden

Dresden, den 6. September 1932

In der „Gardine“ in Dobitz wurde am Freitagvormittag am Schwarzen Brett bekanntgegeben, daß der Lohn für die Arbeiter und Arbeiterinnen der Abteilung Spizentweberei auf Grund der Notverordnung von der 31. bis 40. Stunde um 50 Prozent herabgesetzt werde, weil 44 Arbeiter neu eingestellt seien. Dieser Angriff bedeutet, daß die Belegschaft der Abteilung der Belegschaft dieser Abteilung um etwa 11 Prozent herabzusetzen verfährt.

Der Stundenlohn für Weber beträgt im Durchschnitt 75,5 Pfennig. Für die 31. bis 40. Stunde soll jetzt nur noch 37,75 Pfennig gezahlt werden. Jugendliche Arbeiterinnen verdienen in der Stunde 20 Pfennig im Durchschnitt. Rüstlinge sollen für 10 Stunden in der Woche für je 10 Pfennig arbeiten. Die älteren Arbeiterinnen, deren Stundenlohn 42 Pfennig beträgt, sollen nur noch 21 Pfennig erhalten, verheiratete Hilfsarbeiter bei einem Stundenlohn von 56 Pfennig für 10 Stunden nur noch 28 Pfennig.

Die Reueinstellungen und die Verlängerung der Arbeitszeit auf 48 Stunden in der Woche in dieser Betriebsabteilung wurden durch die erhöhten Aufträge infolge der neuen „Schleiermode“ ermöglicht. Sie haben mit der Notverordnung nicht das mindeste zu tun. Außerdem betonte die Direktion bei den früher üblichen Stilllegungsverhandlungen immer, daß die Gardine ein Saisonbetrieb ist.

Dieser Lohnabbauverstoß beweist, daß wir mit vollem Recht die Textilarbeiterchaft darauf aufmerksam gemacht haben, daß die freien Vereinbarungen der DVB-Betriebsräte mit den höchsten Textilbetrieben die Grundlage für den betrieblichen Lohnabbau darstellen. Der Lohnraub kann nur durch die sofortige Realisierung des Kampfes durch die Gesamtbelegschaft abgewehrt werden.

So muß die „Gardine“-Belegschaft handeln

Überall dort, wo die Arbeiter die Lohnabbauverträge mit dem Kampf beantworteten, wichen die Unternehmer zurück. Die Kampfe der Belegschaften gegen den notverordneten Lohnabbau wurden stetig durchgeführt. Dafür ein neues Beispiel:

In der Sauglader Spinnerei bei Dröbzig verweigerte die Firma auf Grund der Fabennotverordnung einen Lohnabbau zu akzeptieren. Die Belegschaft beschloß daraufhin, sofort in den

Streik zu treten. Angesichts dieser geschlossenen Kampfberedigkeit zog die Direktion den Lohnabbauverstoß zurück.

SPD-Betriebsrat und DVB-Betriebsräte sabotieren

Dem SPD-Betriebsratsvorsitzenden war der geplante Anschlag schon am Freitagvormittag bekannt. Sein Versprechen, daß er der Belegschaft in der letzten Betriebsratsversammlung gegenüber hätte, bei jedem Lohnabbauverstoß sofort eine neue Betriebsratsversammlung durchzuführen, hat er nicht gehalten. Die neue Belegschaftsversammlung findet erst heute nach Arbeitsbeginn statt. Diese Haltung ist verwerflich. Haben sich doch die DVB-Betriebsräte in der Lohnabbauvereinbarung für Beschäftigten verpflichtet, die Durchführung des Lohnabbauverstoßes zu verhindern.

Drei Prozent Lohnabbau vereinbart

In der letzten Betriebsratsversammlung am Mittwoch, dem 21. September, war der DVB-Angehörige Gebauer anwesend. Er berichtete auch kurz über den Tarifabschluß in Weiskirchen. Zum erstenmal wurde den Textilarbeitern mitgeteilt, wie hoch der für das westfälische Tarifgebiet vereinbarte Lohnabbau ist. Gebauer berichtete, daß 3 %.

Die Höhe für die Arbeit des Betriebes Röttner in Wernau auf Grund der freien Vereinbarung um vier Prozent herabgesetzt werden.

Darüber hinaus besteht natürlich die Möglichkeit für die Unternehmer auch auf Grund der Notverordnung nach weiteren Lohnabbauverstoßen zu unternehmen.

Empörung der „Gardine“-Belegschaft über die Debe der Bonzen

Gebauer verfuhr mit einer solchen Hebe gegen die KPD und KPD von dem schändlichen Verhalten der DVB-Betriebsräte abzuwenden. Als er sich zu der Besprechung verfuhr, die Kommunisten seien „Helfer des Kapitals“, sprach ein Parteimitglied in der Betriebsratsversammlung der Gardine-Belegschaft los, daß Gebauer nur mit Hilfe mottelreden konnte. Unter anderem wurde ihm gegenüber: „Werk ist Mann, der hat doch in seinem Verstand nichts zu suchen“.

Die Belegschaft der Gardine erwidert, daß sie nur eine einzige Sache mit gegen den Willen der Gardinebetriebsräte hat: sie gegen den schändlichen Verstoß stehen kann. Insbesondere ist jetzt der Streik beschloßen und eine einseitige Lohnabbauverstoß mit der Belegschaft jetzt geschloßen.

Weiter vorwärts in der Einheitsfront-Aktion!

Dresden, 26. September 1932

Der Sturz der Regierung durch den Reichstag kann nur das Signal sein zum Aufmarsch und zur vollen Machtausübung der Massen außerhalb des Parlaments. Die Selbstbehauptung der Werktätigen gegen den Faschismus ist die nächste Voraussetzung für die Einheitsfront im Kampfe gegen Krise, imperialistische Kriege und ihre Ursache, die kapitalistische Produktionsweise.

(Klara Zetkin in ihrer Reichstagsrede am 30. 8. 32.)
„Die SPD und die Gewerkschaften wandten sich vor gegen jene wilden Aktionen und Teilkämpfe, die von Kommunisten angestreift wurden, um Führung und Massen auseinanderzutreiben.“

„Dresdner Volkszeitung“ vom 21. 9. 32.)
Durch die Arbeitermassen geht gegenwärtig offensichtlich eine neue tiefe Bewegung, die ihren bestimmenden Ausdruck in der in den letzten Tagen immer härter auszunehmenden Einheitsfrontaktion darstellt. Die Beschäftigten kämpfen in der Tat nicht um Selbstbehauptung gegenüber der gewaltigen Bedrohung ihrer Existenz durch den unheilbaren Krebs der Fabennotverordnung, immer härtere Forderungen für die Einheitsfront und einer höheren Stufe des Klassenkampfes zu stellen.

Das ist Grund genug, höchste Bekürzung im Lager der Bourgeoisie hervorgerufen, die ihren Widerstand in diesen Tagen in der befohlenen Stellungnahme der ganzen bürgerlichen Presse zu den Streiks der Arbeiter findet. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ vom 24. 9. 32. hat zum Beispiel sehr beklammert angegeben, daß die Kampfbereitschaft der Arbeiter den von den Unternehmern geführten Lohnabbauverstoß verheißt.

Das Organ der Zentrumspartei, die „Germania“, läßt sich von längerer Zeit.

„In der letzten Zeitgriffe die politischen Organisationen im Reich außerordentlich verhärtet und eine Unerschütterlichkeit gewonnen haben, die nach jeder Seite hin Widerstand leisten kann. Das hat eine politische Mobilisierung des Volkes in ihrer Hand eine lokale Mobilisierung hervorgerufen, die nach Art und Umfang einen bedrohlichen Charakter angenommen hat.“

Dieser Erkenntnis hat jetzt offenbar auch den Reichsarbeiterräte Schaeffer erfaßt, den Appell an die Gewerkschaften zu richten, der Erfüllung der tarifvertraglichen Verpflichtungen, wie er den notverordneten Lohnabbau unzulässig, nichts in den Weg zu legen. Dieser Appell findet ohne Zweifel bei der Gewerkschaftsbürokratie höchstes Verständnis, wenn der Reichsarbeiterräte der DVB-Betriebsräte auch jenseitig des Reichs für die „Einheitsfront“ ihrer Streikbewegungen gegenüber den immer härter zum Kampf übergehenden Arbeitern gibt. Denn ein solches Einverständnis ohne Zweifel der Haupten Schaeffers: Es wäre (wenn die Gewerkschaften die Streiks nicht härter durchsetzen können) der Beginn des Tarif-

Außdorfer Textilarbeiter beschließen Streik

In einer am Freitagabend stattgefundenen Versammlung der Belegschaft der Firma Kollhofer in Außdorf, die von 77 Prozent der Belegschaft besucht war, wurde einstimmig beschloßen, gegen einen Lohnabbauverstoß des Unternehmens Gewerkschaft (Koll) in den Streik zu treten. Der Lohnabbauverstoß wird einen jahreslangen Lohnabbau durchsetzen, der bereits am Montag in Kraft treten soll. Die Belegschaft beschloß, Gewerkschaft (Koll) die Arbeit nicht anzuschauen, sondern sich geschlossen zu verweigern, um die weiteren Kampfmaßnahmen zu besprechen. Eine Streikleitung wurde bereits in der Versammlung am Freitag gewählt. Der Kampf geht unter der Leitung des vollen Textilarbeiterkomitees.

Die Belegschaft der Firma Kollhofer gibt mit ihrem Entschluß auf den Lohnabbauverstoß des Unternehmens den Kampf weiter, gegen die die Textilbetriebe auf Grund der mit der Fabennotverordnung verbundenen Lohnabbauverstoß des DVB abgewehrten freien Vereinbarung in diesen Tagen überall in betrieblichen Lohnabbauverstoßen ausfallen, ein Beispiel. In allen Fällen ist es, nach die Kampfberedigkeit durchsetzen, um jeden Angriff der Unternehmer auf den Lohn und die Arbeitsbedingungen zurückzuschlagen.

Streiktag bei Dittler, Leipzig

Der Streik bei Dittler in Leipzig. Die Belegschaft der Dittler-Weberei hat den Lohnabbauverstoß des Unternehmens auf Grund der Fabennotverordnung abgewehrt. Die Belegschaft hat sich geschlossen und den Kampf gegen den Lohnabbauverstoß durchsetzen.

Die außenpolitische Niederlage des deutschen Faschismus

Die Vopen-Schleicher-Regierung ist mit viel Getöse und Scheingeschrei ausgezogen, um die deutsche Gleichberechtigung in der Welt zu erkämpfen. Jetzt, nachdem die völlige Niederlage des deutschen Imperialismus und seine beispiellose außenpolitische Isolierung klar zutage liegt, ist es notwendig, sich noch einmal mit den Motiven der Vopen-Schleicher zu ihrem Aufstiegsversuch zu beschäftigen.

Seit dem Einlehen der kapitalistischen Weltwirtschaftskrise und das Problem des kapitalistischen Ausweges aus der Krise noch niemals mit einer solchen Schärfe wie heute. Die Vopen-Schleicher-Regierung verfüllt im Auftrag des deutschen Finanzkapitals ein Programm, wie es offener und brutaler noch niemals gegen die Arbeiter und Werktätigen verübt worden war. Aber die deutsche Bourgeoisie ist sich darüber im Klaren, daß eine verdrängte Ausplünderung der deutschen Arbeiterklasse noch immer nicht imstande sein wird, dem deutschen Kapitalismus seinen Ausweg aus der Krise zu verschaffen, wenn es nicht gelingt, auch neue Märkte zu erobern, fuzum, die Neuauftellung der Welt auf die Tagesordnung zu legen. Deshalb muß der deutsche Imperialismus die Beseitigung des Teiles 6 des Versailles-Vertrages fordern, der ihm verbietet, in dem gleichen Maße wie die imperialistischen Siegerländer des letzten Weltkrieges zu rüsten.

Gleichzeitig aber versucht die Vopen-Regierung, sich durch ihren Vorstoß bei den breiten Massen besonders des Kleinbürgertums als eine Kraft der „nationalen Befreiung“ hinzustellen und die durch chauvinistische Phrasen von der Zulassung der Klaffungsgründe im Innern des Landes abulenken. Die Regierung des Finanzkapitals versucht, die Volksmassen durch ein solches Manöver für den imperialistischen Ausweg aus der Krise zu gewinnen. Noch niemals waren die Manöver der Reichswehr von einem solchen chauvinistischen Tamtam begleitet, wie in diesem Jahre. Noch niemals waren die Versuche so offen, die Massen von der „Heiligkeit“ eines Krieges zu überzeugen.

Um so ernüchternder wirkt nun die katastrophale Niederlage des deutschen Imperialismus. Ob man hätte die Rechnung hoch so schon aufgemacht! Man sah schon, wie Italien und England und die Vereinigten Staaten sich Hals über Kopf in eine Unterfütterung der deutschen Forderungen engagieren werden. Sicherlich, man rechnete mit einem Widerstand Frankreichs, aber man glaubte, daß der französische Imperialismus gegen entsprechende Sicherheitsgarantien — d. h. durch das Verwehren, die Waffen nur in der Richtung zu verwenden, wie Frankreich es wünscht — schließlich seinen Widerstand aufgeben würde. Die Rechnung war falsch.

Kein, niemals, unmöglich — das waren die Worte des französischen Ministerpräsidenten Herriot, dieselben, die sich noch heute der leidenschaftlichen Unterstützung der Sozialdemokraten in Frankreich erfreut, obwohl er sich in nichts, es sei denn in seinen Phrasen, von Voltaire und Tardieu unterscheidet. Der französische Imperialismus mußte, daß es bei dem deutschen Aufstiegsversuch um die Frage des Versailles-Vertrages, d. h. um die Grundfrage der Vorherrschaft Frankreichs auf dem europäischen Kontinent geht, er wußte, daß eine Neuauftellung der Welt mit dieser Frage angeschnitten wird, die seine Vorherrschaft bedrohen würde. Das imperialistische Frankreich zeigte sofort, daß es bereit ist, die ihm durch den Versailles-Vertrag garantierte Vormachtstellung mit Japan und Italien zu verteidigen, und zwar um so brutaler, je mehr die materiellen Grundlagen des Versailles-Systems unter dem Druck der Krise und der internationalen Zulipulungen erschüttert werden.

Um die Isolierung vollständig zu machen, kam auch noch der Hoover-Brief, der sichtlich unter dem Eindruck gewisser französischer Gegenleistungen an den amerikanischen Imperialismus kam und eine Unterfütterung des französischen Standpunktes bedeutete.

Das nationalistiche Manöver der Vopen-Schleicher-Regierung ist zusammengebrochen. Klarer denn je können die Werktätigen erkennen, daß es keine Befreiung des deutschen Volkes auf dem imperialistischen Wege gibt. Niemals würde eine Aufhebung des deutschen Imperialismus eine Befreiung für das deutsche Volk bedeuten. Sie würde sich vielmehr gegen das

Englands Druck auf Frankreich

Besprechungen zwischen Simon und Neucath — England verkauft seine Unterstützung Frankreichs so teuer als möglich

Genf, den 24. September. Gestern fand zwischen dem englischen Außenminister Sir John Simon und dem deutschen Außenminister Neucath, der an der Sitzung des Völkerverbundes in Genf teilnahm, eine Zusammenkunft statt, auf der die Frage der Wiederbeteiligung des deutschen Imperialismus an der Weltwirtschaftskrise im Zusammenhang mit der deutschen Währungsreform erörtert wurde.

Die offiziellen Mitteilungen über diese Besprechungen enthalten nur einen konkreten Hinweis auf Inhalt und Ausgang der Zusammenkunft, nämlich den, daß sie wieder absolut zu keinem Ergebnis geführt hat. Das Organ der Vopen-Regierung, die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, schreibt:

„Aber es darf gesagt werden, daß der englische Außenminister seine neuen und konkreteren Lösungsvorschläge oder Vorschläge ge-

macht hat, wie auch sein deutscher Gesprächspartner seinen Teil hatte, irgendwelche Vorschläge zu formulieren.“

Diese Besprechungen, die, wie mitgeteilt wird, auf englische Initiative hin stattfanden, beweisen, daß der englische Imperialismus seine Politik, den deutschen Aufstiegsversuch zu einem Druck auf Frankreich auszuweichen, fortsetzt. Das Foreign Office fürchtet die häufige Drohung einer französisch-amerikanischen Annäherung, die auf Kosten der englischen Interessen gehen würde. Die Verhandlungen Englands mit Deutschland bezwecken daher, dem französischen Imperialismus einen möglichst hohen Kaufpreis für die Unterfütterung der französischen Politik zur Wahrung des Versailles-Systems zu erpressen.

So dient dem englischen Imperialismus der deutsche Aufstiegsversuch zur Durchföhrung seiner eigenen Interessen gegenüber Frankreich, das gezwungen werden soll, die englische Stellung gegenüber dem amerikanischen Imperialismus besonders in der Kriegsgeldfrage zu unterföhrern.

Ein neuer Vorstoß Litwinows

Genf, 24. September. Die Absicht des französischen Imperialismus, sowie der übrigen imperialistischen Mächte, die Währungsreform in Genf fortzusetzen, werden von der Sowjetdelegation immer wieder durchföhrung. Auch in der gestrigen Sitzung des Völkerverbundes unternahm der Genosse Litwinow einen energiegelassen Vorstoß gegen die Reaktion, die von den imperialistischen Mächten beabsichtigt ist. Genosse Litwinow erklärte, man müsse nun, nachdem die zwangsweise Fragen der Währungsreform erledigt sind, die unzulässigen Versuche in

Krieg zu nehmen, die durch die Währungsreform der Sowjetdelegation und durch die sogenannten Souveränitätsfragen aufgeworfen worden.

Diese scharfe Erklärung des Genossen Litwinow löste auf dem Völkerverbund eine wütende Einheitsfront der englischen und französischen Delegierten aus, die sofort gegen die Währungsreform der Sowjetdelegation. Sowohl Sir John Simon wie Paul Boncour erklärten, die politischen Fragen der Währungsreform gehörten nicht in die Völkerverbund, deshalb könne man hier nicht beratende Fragen behandeln.

Der französische Imperialismus versucht alle nach wie vor, durch bedeutungslose technische Manipulationen der Sitzung des Völkerverbundes einen „wichtigen Charakter“ zu geben und die Behandlung jedes wirklichen Währungsproblems, das die Gegenstände unter den imperialistischen Staaten auslöst, zu verhindern.

Neues Blutbad im Karpathenland

Schwerste Gendarmenrie mordet arme Bauern

Ungarn, 25. September. In Kislak, im Bezirk Kapos, in der Karpathenregion, kam es im Zusammenhang mit Steuererhebungen bei den armen Bauernschaft dieser Gegend zu blutigen Zusammenföhrungen. Der Gendarmenkommando unter Führung von Gendarmen und Finanzbeamten bei den Bauern eintreffende Staats- und Gemeindefunktionäre einzutreiben, wurde jedoch von einer 800 Köpfe zählenden Menge daran gehindert. Die Menge verlangte die Auslieferung des Kommandanten und erzwang sich später zum Gemeindefunktionäre die Auslieferung einer Wertsachen, wozu die Gendarmen von der Zahlung von Abgaben und Steuern bereit sei.

Bei neuerlichem Verlangen der Volksmenge nach Auslieferung des Kommandanten ging die Gendarmen mit Gewehrkugeln vor und gab hincum, hincum. Zwei Stunden nachher die Schüsse wurde ein 70-jähriger Bauer in den Kopf getroffen und getötet, drei Personen schwer und 12 bis 15 Personen leicht verletzt. Die Verwundungen sind durchwegs in den Rücken, wozu sich schließen ist, daß die Gendarmen gegen flüchtende Bauern geschossen haben.

werfliche Volk rüsten und die Gefahr eines neuen imperialistischen Weltkrieges gewaltig verschärfen. Die Befreiung des deutschen Volkes, so kann nur auf dem Wege errungen werden, den das Zentralkomitee der kommunistischen Partei in seiner Deklaration zur nationalen und sozialen Befreiung ausgesprochen hat, durch den Sieg der Arbeiterklasse.

Todesurteile gegen indische Bauern

Simla, 24. September. Das Gericht in Simla verurteilte wiederum neun arme Bauern zum Tode und 27 zur lebenslänglichen Verbannung. Die Bauern hatten angeblich an den letzten Wertsachen, die wegen der ungeheuerlichen Steuerbelastung ausgebehalten waren, teilgenommen.

Neue Erwerbslosenämple in England

London, 24. September. Gestern und heute kam es in der Nachbarschaft von Birkbeck in Liverpool zu neuen Erwerbslosenstreiks, die angeblich unter dem Eindruck der von den Erwerbslosen erzielten Erfolge in Birmmhampton stehen. Die Erwerbslosen versammelten vor dem Rathaus eine Kundgebung und forderten eine Erhöhung der unzulässigen Wertsachen. Die Polizei unternahm wiederum die Verhaftung von 100 Erwerbslosen. Die Erwerbslosen verteilten Plakate, die die Forderung der Erwerbslosen lauteten: „Keine Wertsachen ohne Arbeit.“

Die Erwerbslosenstreiks dauern in der gesamten Stadt an, in mehreren Stadtteilen sammelten sich die Erwerbslosen immer aufs neue, so daß die Polizei vielfach nicht mehr ohne das Schwert auskommt.

Streifzug der Seeleute Südchinas

Shanghai, 24. September. Der gestern begonnene Streik der Seeleute in Shanghai hat sich heute erfolgreich abgeföhrt. Die Reedereien haben die Forderungen der Seeleute an und mehrere die Entlohnungen abgelehnt.

Paul Csihajda's Kampf

Emil Moderász

3. Fortsetzung
Nein, von einem Spah kann gar keine Rede sein. Alle sind neu erst. Alle diese runden, eigenartigen Köpfe nehmen diese Worte als etwas selbstverständliches auf.

Als Csihajda nun noch bemerkte, daß der Matrose Kolompas zusammen mit dem Kopfe nicht, verlor er die Fassung. Der Lehner sagte:

„Besonderen Nachdruck müßt ihr auf das „qualitative“ verschleudern. Das ist das Wichtigste.“

Csihajda, der anfänglich nur ein Gefühl der Unzufriedenheit empfand, wurde durch diese Worte als vor dem Kopf geschlagen. „Ich verstehe gar nicht — dachte er bei sich — der Teufel hat mich, wenn ich daraus Flug werden.“

Nach dem selben Abend nahm er seine Bücher und ging zu Csihajda.

„Genosse Csihajda“, sagte er, „ich möchte gerne wissen, wie das mit dem „Verbrauchswert“ ist?“

Csihajda erklärte sich bereit, ihm zu helfen, und so begannen gemeinsam diese Frage durchzuarbeiten.

Als der Diensthabe der Kaiserin am Mitternacht zu Csihajda kam, um ihm Bericht zu erstatten, erfuhr er, daß dieser nicht von seiner Verhaftung, nach dem Rapport entlassen, sich den Diensthabe streng an und sagte:

„Danke, Genosse, Sie müssen gut Umschau halten und öfter die Vögel nachsehen. Unsere Lage ist nicht die beste. Das weiß jeder gute Matrose. Ich werde mich nicht schlafen legen. Wir werden jetzt unsere heutige Stunde wiederholen, um die Zeit zu verbringen.“

Er legte sich, doch dem Diensthabe eine Signatur an und sagte ihm:

„wert? Ueberlegen Sie es sich gut, bevor Sie antworten. Stellen Sie sich vor, daß Sie es mit einem unwillenden Bauern zu tun haben, der nicht einmal seinen Namen schreiben kann, und Sie müssen ihm das erklären. Ein bewußter roter Matrose kämpft nicht nur mit der Waffe, sondern auch mit seinem Wissen um die Interessen seiner Klasse und um die Macht der Sowjets.“

Und in dieser schwülen Juninacht, von 60 schlafenden Matrosen umgeben, verurteilte Csihajda mit unerklärlicher Willen sich die demoralischen Diktate von Marx zu eigen zu machen.

Als der Morgen zu dämmern begann, ging er in den Garten, kroch sich unter einen Kastanienbaum aus, legte das Buch unter seinen Kopf und schlief fest ein.

Genau zum drittenmal kam der Kommandant in die Schule, nach Csihajda unter dem Arm und ging mit ihm in den Hof.

Csihajda, in Bedacht in Konterrevolution. Die Offiziere und Kadetten haben das Hauptpostamt besetzt.

Er unterdrückte sich oft, als ob er keine Gedanken hätte.

„Die Post ist besetzt, aber das ist noch nicht das Schlimmste. Viel schlimmer ist, daß die weißen Matrosen von den auf der Donau liegenden Vongroben aus das Kaiserreich besetzen.“

Csihajda wurde dick.

„Konterrevolution und weiße Matrosen? ... ja ... das ist keine Konterrevolution mehr!“ sagte er ruhig.

„Ja, natürlich, das ist viel schlimmer! ... Das ist eine Konterrevolution mit Kanonen und Bajonettschüssen und nicht mit Feigheit.“

„Wie können?“

Der alte Rotarmistler Montag.

„Ja“, er schüttelte den Kopf, noch etwas: „Die Sozialdemokraten! Sie sind mit dem Offizier. Weißt du, ich kenne mich — er sprach aus —, ich war nur 20 Jahre Sozialdemokrat und jetzt kenne ich mich besser.“

Nach ein selbigen Tage wurde die ganze Kette auf zwei Tage ausgedehnt nach Budapest geschickt. Als der Kommandant zurück in einer schwarzen Lederjacke, mit einem roten Band um die Schulter und einem Revolver am Gürtel, aus der Schule trat, war der Matrose schon erschrocken. Er ging direkt auf den Kommandanten zu, sah die Matrosen an und sagte laut zu Csihajda: „Rapport!“

Der Weg zum Kunden

1 Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte 1

Bel Kuchen-Krahmer

kaufst du immer billig und gut

Organisationen! Vereine! zu Veranstaltungen, Sackeladenkarten für Arbeiter & Beamte in bestmöglicher Ausführung
Göhler & Becker Dresden-A. 1
Pfeiffingerstraße 22 8020 Ruf 37301

Versicherungszeitschriften!
sowie alle andere Lektüre liefert pünktlich und billig
Buchhandlung A. E. Kähler
Dresden-A., Lütlichaustraße 16 ptr., Fernsprecher: 16486

Lebensmittel-Geschäft
Kurt Köhnel
Ammonstraße 41

Essenwaren, Weine und Spirituosen von
Paul Koslik, Rosenstr. 93

Schuh-Reparatur von
Alf. Stöckel
Johann-Georg-Altstr. 14

E. Fleisch- und Wurstwaren
Osk. Raabe
Feldschützstr. 13

Lebensmittel-Geschäft
Maria Häußler
Rosenstraße 71 (K20)

Es geht um Ihre Gesundheit!
Daher kaufen Sie Leinwand, Bandagen, Krampfadernstrümpfe, Plattfußlagen u. Sanitätsartikel nur im Fachgeschäft
Dresdener Orthopädische Werkstätten G.m.b.H.
am Postamtplatz 1

Radio-Grohmann Reibbahnstr. 3

Original Oberbacher Lederwaren
am Amalienstraße 24, Altsaustraße 18 und Kesselsdorfer Straße 90

Hartig's Drogerien
Kesselsdorfer Str. 11
Verteilungsbüro Einkaufsquelle

Kauft Schuhe im Loewenstamm
Wildrufer Straße 16

Heirate nicht!
Sehen Sie Richter's Möbel-Schau
geschen hast!

Die neue Wäscherei
Materstraße 3
Elektr. Wäschereelle 40 PL / Anruf 15058

Wurft-Gerber
Zuletzt verkauft: Zerkleinertes, Schieferer Straße Dresden-Reickel, Eisenstraße 22
Kesselsdorfer Str. 11, 146-147

Tuchhaus Pörschel
Dresden-Cl. Herren-Damen-Kindertücher
Ruf 13722

Berufskleidung aller Art
am Große Brüdergasse 43, II A. Altus

Expres-Automat Naldemühle
Freyer Str. 54 (K20)
schonster Aufzug für Familien
Dresdner Heide-Erfrischungsgarten

Kaffee und Tee zu niedrigsten Preisen
Hermann Paaz
Kesselsdorfer Str. 11

Fahrräder
bequem, leicht, Bekannte Marken. Ersatzteile. Große Auswahl. gebr. Fahrrad billig
20 Maufe, Wettinerstr. 20
auf Firmen bestellbar

Sachs-Leder-Laden
Wettinerstraße 16
Das führende Geschäft für Schuhmacher-Bedarfsartikel im dem niedrigen Preisen

Wir empfehlen prima Rado-Eis
Bücher- u. Zeitschriften-Vertrieb
H. Sebastian
Ammonstraße 86, I. Ruf 22491
Vertreibt sämtliche Zeitschriften

Möbel-GOLDHAMMER
Rosenstraße 38

Und abends ins Fischhaus
die kleinen Preise

Möbel-Donath
nicht vergessen
Kesselsdorfer Str. 11, Eingang Postamtstr. 100
Uhren, Goldwaren, Reparaturen
W. Beckermann
Kesselsdorfer Str. 25

Schuh-Osterreich
DAS BILLIGE SCHUHHAUS DRESDENS

MARGARINE
von Fettsäuren Werken ist die beste!

LEDER-HACKEL
PALKENSTRASSE 10

Lebensmittel-München
Mehlsackstraße 23

M. Richter
Josephinenstraße 6
Herren- und Damenunterwäsche, Spezialpflege, Erweitertes Preisermäßigungsprogramm

Kohnenot NAUMANN
Kesselsdorfer Str. 11, Eingang Postamtstr. 100

Zum Rheinländer
Materstraße 2
Beste Getränke - niedrige Preise

Spanische Weinhandlung
am Kesselsdorfer Str. 11, Eingang Postamtstr. 100

SCHMELZER
Zigaretten

Ernst Dohlan
Buchhandlung
Zirkelstraße 44. Telefon 37709
Liefert sämtlich Zeitschriften und Lieferungswerke

Möbel-Donath
nicht vergessen
Kesselsdorfer Str. 11, Eingang Postamtstr. 100
Uhren, Goldwaren, Reparaturen
W. Beckermann
Kesselsdorfer Str. 25

Lebensmittel-München
Mehlsackstraße 23

M. Richter
Josephinenstraße 6
Herren- und Damenunterwäsche, Spezialpflege, Erweitertes Preisermäßigungsprogramm

Kohnenot NAUMANN
Kesselsdorfer Str. 11, Eingang Postamtstr. 100

Zum Rheinländer
Materstraße 2
Beste Getränke - niedrige Preise

Spanische Weinhandlung
am Kesselsdorfer Str. 11, Eingang Postamtstr. 100

Möbel von Schmieder
Kesselsdorfer Straße 25 und 17 (Messenhalle)
kauf ich immer wieder!

Gasthof u. Ballsaal Bürgergarten
Leibnizstraße 18

Fahrräder
J. Kubis
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Besucht das Sportlerheim Uebloau
Unterrestaurant 842
Niedrige Preise
auch Aufnahmestellen

Ski-Adam
Alteubus 4
Tel. 50678
Präzisionsarbeiten

N. Fleisch- und Wurstwaren
Curt Bittor, Reibbahnstr. 25

Alfred Mengst
Qualitäts-Hackwaren

Taschenberge

Klein-Schänke
Arbeiter-Verkehrskolonne
am Hans-Born-Str. 14

Besucht die „Hollerschänke“
Kesselsdorfer Straße 22. Telefon 23296

Fahrräder
J. Kubis
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Bernhard Hempel's Speisehaus
Schuhgasse 6-7

Leber
Karl Meißner, Kesselsdorfer Str. 11 (K20)

Robert Jodanis
Gartenstraße 6
Gamen
Blumenzettel, Rosenblätter, etc.
Rosenmittelschönung

Karl Meißner
Kesselsdorfer Str. 11 (K20)

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Wollnitz
Ulrich, Grundmannstr. 41
alle Anfertigungen preiswert bei
Carl Meißner, Kesselsdorfer Str. 11

Leutewitz
Gartenstraße 6
Lebensmittel

Nauffitz
Richard Adler
Friedrichstraße 38

Buchhandlung
Richard Adler
Friedrichstraße 38

Möbel
Richard Adler
Friedrichstraße 38

Richard Adler
Friedrichstraße 38

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Lebensmittel
Kesselsdorfer Str. 11

Richard Adler
Friedrichstraße 38

Richard Adler
Friedrichstraße 38

Richard Adler
Friedrichstraße 38

Richard Adler
Friedrichstraße 38

ROTER SPORT

So soll „ertüchtigt“ werden

Wie bekannt, hat der Reichspräsident von Hindenburg ein „Reichsstatutium“ für Jugendberückung gebildet...

Rummet hat das Reichsstatutium seine Richtlinien zur Jugendberückung veröffentlicht. Die Berücksichtigung ist zweifelslos bestimmt durch die Haltung der französischen Imperatoren...

Einfluss sollen 17 Gebüdelporträts eingerichtet werden. Dorthin sollen von den Organisationen je 200 Kartusteilnehmer...

Die Teilnehmer an diesen Kurien erhalten einheitliche Kleidung. Man hat Drillübung dabei vorgesehen. Die Ausbildung erfolgt nach folgenden Richtlinien: Gewöhnung an penibale Ordnung...

Die Übungen umfassen: Leibes- und Ordnungsübungen, Wandersport, vor allem Gepädmärche, die bis zu 25 Kilometer...

ausgedehnt werden, mit einem Maxtempo von 1 Kilometer in 12 Minuten, Gebrauch von Kompaß und Karte, Entfernungsmessungen...

Dieses Ausbildungsprogramm spricht für sich. Ein Kommentar erübrigt sich. Jeder weiß, was es bedeutet.

Jetzt dreht es insbesondere für die roten Sportler, den Kampf gegen diese Militarisierung des Sportes mit aller Intensität zu führen.

Überall wo ihr mit der wertvollsten Jugend zusammenkommt, in den Betrieben, auf den Stamptischen und den Wohngeheimen...

Alle Arbeitervereine in ganz Deutschland müssen gegen dieses ungeheuerliche Verbot Stellung nehmen und durch ihren Votum zeigen, daß sie gewillt sind, alle Anschläge der Reaktion...

dorf An. 7:1. Alle Spiele fanden im Zeichen der Solidarität mit den vor dem Kampf lebenden Textilarbeitern.

Dieses Spiel wurde wegen hartem Gewitter und Regen abgebrochen und wird am 18. Oktober nochmals ausgetragen.

Solidaritätsspiele. Von Aitzkau, Kadowitz und anderen Orten hatten sich Erwerbslosenmannschaften gebildet...

Cunewalde 2—Erwerbslosenmannschaft 50:14. Cunewalde 1 gegen Erwerbslosenmannschaft 60:29. Cunewalde 2—Erwerbslosenmannschaft 51:52.

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

16 Arbeiterportveranstaltungen verboten. Der Berliner Polizeipräsident hat 16 Sportveranstaltungen der Kampfgenossenschaft für tote Sportler...

Antifaschistischer Massensporttag

Vom Antifaschistischen Massensporttag gingen folgende Resultate ein:

- Tobna 1—DSB 1 2:2 (2:1), Radebeul 1—G 1 8:0 (5:0), Dresden-West 1—Reizdorf 1 4:2 (3:1), ...

gunde Resultate brachten: Birna und Rennmännchen (Somb.) gegen Herfala 23:5. Jünglingswettbewerb: Dufschmann (Birna) gegen...

Resultate der Faustkämpfe vom DSB-Tag: Schüler: Teichmann (Herfala)—Hilbes (Kollon) Sieger T. n. B. ...

Die Schützenpartei meldet: Süd-Helios 1. Mannschaft 1190 Ringe, 2. Mannschaft 1205 Ringe, 3. Mannschaft 1190 Ringe, 4.

Arbeitertage. Eure Kinder leiden Hunger und Not! Auch sie müssen mitspielen in der Antifaschistischen Aktion!

Mannschaft 1144 Ringe, Sportlerinnen: 1148 Ringe; Fußballer 1122 Ringe; ...

Von den Begleitwettkämpfen gingen folgende Berichte ein: Sportler 100-Meter-Lauf, 1. Henkel DSB 10 11,8, 2. Riese Jhdahm 11,9; ...

Schülerinnen 75-Meter-Lauf, Wagner DSB 10 11; 2. Pelety DSB 10 11,1. Sportlerinnen 75-Meter-Lauf, 1. Welfand DSB 10,7; 2. Danik DSB 11,2.

Rugbyhahel Sportler: 1. Riese Jhdahm 10,41; 2. Hempel DSB 9,41. Sportlerinnen: 1. Welfand DSB 7,45; 2. Ringler DSB 7,91.

200-Meter-Lauf, Sportler: 1. Träger 24,8; 2. und 3. Riese Jhdahm und Henkel 25,0.

1500-Meter-Lauf, Sportler: 1. Ränge G. 1855 1:4 30,3; 2. Bengel Fortschritt 23,0 1:4.

Agitationsbeirat Oberlausitz. Döberitz 1—Großhain 1 7:2 (5:1), Döberitz 2—Großhain 2 5:1 (1:1).

Döberitz 3—Großhain 3 5:1 (1:1), Döberitz 4—Großhain 4 5:1 (1:1), Döberitz 5—Großhain 5 5:1 (1:1).

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater

Table with columns for dates (Montag, Dienstag, etc.), theater names (Opernhaus, Schauspielhaus, Die Komödie, Central-Theater), and play titles with their respective ticket prices.

Advertisement for 'Vollrath Klepzig', a consumer organization. Includes text: 'Achtung! Achtung! Dienstag, den 27. 9., 18 Uhr 30 Min., spricht Vollrath Klepzig...' and 'Die Konsumentgenossenschaften in der Krise'.

Für die AIZ. Beilage „Geschäft und Haus“ werden per sofort zu äußerst günstigen Bedingungen.

2 Oberreisende

mit arbeitsfähiger Kolonne für beste deutsche Bezirke gesucht. Angebote sind in ausführlichster Form unter „Oberreisende“ an die Gemeinnützige Kinderheimgenossenschaft, GmbH, Berlin W 6, Kronenstr. 12/13 zu richten.

Advertisement for Schlüter Vollkorn-Vollkraft Brot. Features an illustration of a man in a dynamic pose and text: 'Vollkorn-Vollkraft Schlüter VOLL-KORN-BROT'.

